Synergien vor Ort

Harlem Children Zone

Thema: Jugend
Ort: New York City, USA

Kurzbeschreibung

1970 hat Geoffrey Canada für die ärmsten Straßenblocks von Harlem, des ärmsten Stadtteils von New York City, ein Bildungsprojekt initiiert das sich dem Ziel verschreibt, den Generationenkreislauf der Armut für ansässige Kinder und Familien zu durchbrechen. Das Angebot der Harlem Children Zone (HCZ) beginnt mit der Geburt und möchte Kindern auf jedem Schritt ihres Weges bis zum College-Abschluss helfen. Erreicht wird dies durch außergewöhnliche Bildung, Sozialdienstleistungen, Unterstützung durch die Familie, Gesundheit und Community-Building-Programme. Durch kontinuierliche Wirkungsmessung kann die HCZ auf die Bedürfnisse jedes Kindes in jedem Alter eingehen und hat erreicht, dass 100% der Jüngsten in HCZ Vorschulprogrammen als schulreif eingestuft werden und 95% der High School Absolventen ins College gehen.

Ansatz/Aufbau/Vorgehen

Die HCZ beinhaltet 22 unterschiedliche, stark verzahnte und sich gegenseitig verstärkende Programme und Schulen entlang des Bildungskontinuums, sowie zu den Themen Familie, Gemeinschaft und Gesundheit. Die Programme sind durch die gemeinnützige HCZ Organisation selbst aufgesetzt und mit dem Feedback der Gemeinde weiterentwickelt worden, beispielsweise:

- Frühkindliche Bildung: Bereits die werdenden oder gerade frischgebackenen Eltern des Bezirks werden mit einem informellen Einführungs-programm, gefolgt von einem intensiveren 18-Wochen-Programm auf die Bedeutung von Bildung für ihr Kind und die HCZ Angebote vorbereitet
- Grundschule: Das HCZ Modell sieht deutlich mehr Schulzeit pro Tag vor (generell sowie zusätzlich spezielle Angebote für Risikogruppen) und eröffnet auch den Ärmsten den Zugang zu Kunst, Exkursionen, Sportveranstaltungen, und motiviert sie schon früh durch Besuche in Hochschulen. Der Lernfortschritt wird akribisch verfolgt und auch die Leistungen der Lehrer werden ständig bewertet
- High School: Die Abschlussklassen erhalten extracurriculäres Training um sie besser auf Studium und Beruf vorzubreiten, zum Beispiel in Zeitmanagement, Finanzen, Vorbereitung auf College Tests und Stipendiumsanträge.

- Familie und Gemeinschaft: Die HCZ unterhält ein Outreach-Programm, das die Partnerschaft mit der Gemeinde pflegt und kontinuierliche Kommunikation und Unterstützung sicherstellt. Für Eltern gibt es einen One-Stop-Shop für Steuerfragen, Rechtsdienstleistungen und den Zugang zu staatlichen Unterstützungsmitteln
- Gesundheit: Kinder bekommen gesunde Mahlzeiten (Übergewichtigkeit ist gerade in ärmeren Sozialschichten Amerikas ein weitverbreitetes Problem) und nehmen ganz natürlich regelmäßig am Sportprogramm teil

Wirkungsmessung und Ergebnisse

Das Messsystem der HCZ ist umfangreich: Es wird nicht nur die Ausgangsbasis genau aufgenommen (z.B. 63 % der Kinder werden in Armut geboren), die Inputs gemessen (101 Million Dollar Budget 2013, 10 % davon Administration) und Outputs beziffert (12.316 Kindern und ungefähr ebenso vielen Erwachsenen wurde geholfen), sondern auch Ergebnisse evaluiert: 100 % der Kinder in HCZ Vorschulprogrammen werden als schulreif eingestuft und 95% der High School Absolventen gehen ins College. Das HCZ Modell hat nationale Armutsbekämpfungs-programme inspiriert, wie z.B. Barack Obama's 200 Millionen Dollar Promise Neighbourhoods Programm. Die HCZ hat ein „Practitioners Institute" aufgesetzt, durch das sich nationale und internationale Kommunen über das Erfolgsmodell informieren können.

Finanzierung:

Die HCZ finanziert sich zu 70 % aus privaten Spenden von Stiftungen und Einzelpersonen und zu 30 % aus öffentlichen Geldern. Die Initiative sah sich bereits Kritik dafür, dass sie so viele Spendengelder auf sich vereint und nur durch diese starken Zuwendungen so erfolgreich sein kann. Ursache und Wirkung sind hier aber kaum klar zu trennen: Gerade der nachweisbare Erfolg der HCZ zieht Geldgeber an – Bill Clinton sagte dazu „Wenn Sie HCZ Geld geben, dann wissen Sie, dass Sie eine hohe Rendite bekommen". Die HCZ tritt der Kritik unter anderem dadurch entgegen, dass sie genau beziffert, wie viel sie für die Bildung eines Kindes pro Jahr ausgibt (~5.000 Dollar) und wie viel die Stadt New York City jedes Jahr für einen Gefängnisinsassen ausgibt (~50.000 Dollar), was in Harlem leider allzu oft der alternative Weg (bzw. Sackgasse) zu einem Universitätsstudium ist.

Link:
http://hcz.org

Stand: Juni 2015
Autor, Helge Mahne, Nina Reichert, FSG